Bedeutung des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) Glashütte

Das HRB Glashütte I im Tal des Brießnitzbaches ist Teil des Hochwasserschutzkonzeptes für das Müglitztal. Es dient vorrangig dem Schutz der Stadt Glashütte. Die Schutzwirkung erstreckt sich auch auf die Müglitz unterhalb der Stadt Glashütte.

Am Standort des wieder instand gesetzten Dammes des HRB Glashütte I befindet sich bereits eine ca. 10 m hohe Damm, der bei dem Hochwasser 08/2002 überströmt wurde und dabei gebrochen ist.

Mit diesem in den Jahren 2005/2006 ertüchtigten Damm, der einen gewöhnlichen Rückhalteraum von 50.000 m³ besitzt, kann aber nicht das im Hochwasserschutzkonzept geforderte Schutzziel des Rückhaltes eines Jahrhunderthochwassers im Briesnitzbach realisiert werden. Zur Umsetzung des Schutzziels ist die Erweiterung des Beckens auf Stauvolumen auf 1.000.000 m³ und damit eine Erhöhung des Dammes um ca. 20 m erforderlich.

Die ersten vorbereitenden Arbeiten zur Baufeldfreimachung wurden im März 2009 begonnen und kontinuierlich bis zur Winterperiode 2009/2010 fortgeführt. Die Realisierung des Bauhauptbaues zur Dammerweiterung startet im März 2010 und soll bis August 2012 abgeschlossen sein.

Parallel zu den Bauarbeiten der Dammerweiterung werden auch alle im Planfeststellungsbeschluss fixierten landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt.

Technische Angaben zum Bau

Bauwerk	
Bauwerkskrone [m ü. NHN]	408,20 m ü HN
Speicherräume nach DIN 19700	
Stauraum	1,05 Mio. m ³
Gewöhnl. HW-Schutzraum IGHR	1,05 Mio. m ³
Absperrbauwerk	
Art	Steinschüttdamm mit mineralischer und geotextiler schräg liegender Innendichtung
Bauwerkshöhe über Gewässersohle	28,28 m
Kronenlänge	184 m
Bauwerksfußbreite	125 m
Kronenbreite	5 m
Bauwerksvolumen	225.000 m ³
Herdmauerlänge (Bohrpfahlwand)	57 m
Hochwasser-Entlastungsanlage	
Art	Überfallturm mit Einlauftrichter
Gesamtlänge	170 m
Tosbecken: Länge	28 m
Länge Hochwasserentlastungsstollen	142 m
Höhe Überfallturm	13,5 m
Einlaufdurchmesser	3,5 m
Ablaufgerinne: Länge	63 m
Betriebsauslass	
Gesamtlänge	198 m
Zulaufgerinne: Länge	14 m
+ Einlaufbauwerk:	6,2 m; 5 m i. L.
Kammergrundriss	7,5 m * 5,0 m i. L. (B x L)
Höhe	4,4 m i. L.
Länge Betriebsauslassstollen	164 m
Einzugsgebietsgröße	11,6 km ²

Aktueller Stand des Hochwasserschutzes in Sachsen

Im Ergebnis des Hochwassers 2002 wurde der Gewöhnlichen Hochwasserschutzraum der sächsischen Trinkwassertalsperren von ca. 17 Mio. m³ schrittweise auf nunmehr ca. 55 Mio. m³ erhöht.

Die Beseitigung der Hochwasserschäden mit über 18 000 Einzelmaßnahmen wird zielstrebig fortgeführt. Inzwischen sind an Gewässern I. Ordnung rund 94 % der Maßnahmen bauseitig abgeschlossen. An Gewässern II. Ordnung ist die Schadensbeseitigung mit über 99 % bauseitig fertig gestellten Maßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen.

Für die Gewässer I. Ordnung sowie für die Elbe wurden nach dem Hochwasser 2002 insgesamt 47 Hochwasserschutzkonzepte (HWSK) mit rund 1 600 vorgeschlagenen Maßnahmen erstellt. Das aus diesen Maßnahmevorschlägen resultierende Investitionsvolumen umfasst knapp 2 Mrd. Euro - eine Generationenaufgabe. Im Rahmen der landesweiten Priorisierung wurde für die rund 300 wichtigsten Vorhaben ein Hochwasserinvestitionsprogramm (HIP) aufgelegt, welches sich derzeit in der Umsetzung befindet.

Nach den Hochwasserereignissen im Frühjahr 2005 und 2006 wurden Deichzustandsanalysen durchgeführt. An Elbe und Mulde sowie weiteren sächsischen Fließgewässern wurden ca. 100 km Hochwasserschutzanlagen (Deiche und Hochwasserschutzmauern) gesichert, instand gesetzt bzw. neu errichtet.

Die Erweiterung des HRB Glashütte I reiht sich ein in die Planung und Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken: Lauenstein (Inbetriebnahme 2006), Rennersdorf (im Bau), Mulda und Oberbobritzsch (Unterlagen Ende 2009 zur Planfeststellung eingereicht).